

Volkmar Kramarz

# Die HipHop Formeln



# Vorwort



Es war bei einer Pause mitten in einer Bandprobe meiner Neuen Deutschen Welle-Kapelle, als mir ganz unvermittelt der Bassist erzählte, er habe jetzt von New Yorker Bands gehört, bei denen der Sänger gar nicht mehr singen würde. Und die Musiker würden gar nicht mehr selber spielen, sondern nur alte Platten auflegen und dazu tanzen. Abgefahrene Sache! Und der Name dieses Spektakels sei: HipHop!

Aber es sollte noch Jahre dauern, bis ich die Musik hinter all der modischen Fassade wahrnahm: Bis ich verstand, dass hier eben nicht nur „geklaut und zitiert“ wurde, sondern dass sich nach und nach eine höchst eigenständige Richtung entwickelte. Alles weitere dürfte bekannt sein: Unabhängig von Breakdance, Mode und Graffiti hat sich HipHop ja längst als eine Musik etabliert, die seit Jahren die obersten Plätze der Hitparaden beherrscht, die die größten Stars hervorbringt und nicht zuletzt wilder und skandalträchtiger als alle anderen Pop-Genres daherkommt.

Und irgendwann kam die Frage auf, was sich da in dieser Musik eigentlich wirklich tut. Es war mein Sohn zusammen mit seinem Freund, die mich endgültig dahin brachten. Wieder und wieder spielten sie mir Tracks vor, noch einen und noch einen, bis ich schließlich hinter all den modernen Synthiesounds und Rap-Lyrics die musikalischen Bausteine erahnte. Dass sie gar nicht so weit entfernt von den üblichen „Pop Formeln“ entfernt sind, war eine kleine Überraschung. Aber dass sich offenkundig bei den großen US-Hits und auch gerade hier im deutschsprachigen Raum ein Repertoire eigenständiger Formeln entwickelt hatte, die dem modernen HipHop ein ganz eigenes Gepräge geben, war dann doch eine große Überraschung.

Von da ab begann die Arbeit der langwierigen Analyse, des Durchforschens möglichst vieler Songs, Tracks und Beats, bis sich die großen Formel-Lager herauschälten. Und als das abgeschlossen war, kam schließlich wieder genau die umgekehrte Arbeit: Wir schraubten zu jedem Kapitel immer neue Tracks. Plötzlich war es so greifbar und transparent, so übersichtlich und so verständlich: Die musikalische Welt des HipHop tat sich auf, und die kreative Lust Songs zu machen packte uns mit voller Wucht.

Diesen Spaß weiterzugeben, das ist wohl die Hauptaufgabe dieses Buches. Bei dem übrigens ansonsten genau der Satz gilt, mit dem ich auch das Vorwort der „Pop-Formeln“ abgeschlossen habe:

Vielleicht hast Du gedacht, diese Harmoniefolgen sind ausgewählte Geheimrezepte für Eingeweihte – aber glaube mir, sie stehen jedem und allen beliebig und frei zur Verfügung.

Also: Lern sie kennen, nutze sie und genieße sie – die HipHop-Formeln!

Volkmar Kramarz

# Inhalt

<b>Einleitung</b> . . . . .	6
HipHop – wieviel Musik ist da eigentlich drin? . . . . .	6
Wer braucht die HipHop-Formeln? . . . . .	7
<b>1 Ein paar Grundlagen am Anfang</b> . . . . .	8
Die Harmonien . . . . .	8
Die Melodik. . . . .	10
Welche Harmonien passen zusammen? . . . . .	13
<b>2 Die HipHop-Smash-Formel</b> . . . . .	18
Einleitende Gedanken . . . . .	18
Die Grundlagen der HipHop-Smash-Formel und ihre einzelnen Bausteine. . . . .	19
Experten-Tipp: Start auf Dur. . . . .	22
Arrangement-Tricks . . . . .	22
Varianten der HipHop-Smash-Formel . . . . .	25
Umstellungen der HipHop-Smash-Formel. . . . .	27
Ein Blick auf eine andere Formel: Turn-Around. . . . .	28
Erweiterungen der HipHop-Smash-Formel durch zusätzliche Akkorde. . . . .	29
Das Wichtigste in Kürze . . . . .	31
Wo die Formel verwendet wird . . . . .	32
Session I . . . . .	34
Session II . . . . .	36
<b>3 Die Moll-Songs</b> . . . . .	38
Moll-Tonika und Moll-Dominante . . . . .	39
Moll-Tonika und Moll-Subdominante . . . . .	40
Die vollständige Moll-Kadenz . . . . .	41
Dur-Dominante . . . . .	42
Moll – kaschiert. . . . .	43
Nur die Moll-Tonika . . . . .	45
Das Wichtigste in Kürze . . . . .	45
Wo die Formel verwendet wird . . . . .	46
Session III . . . . .	48
Session IV . . . . .	50
<b>4 Die Melodien und ihre Töne</b> . . . . .	52
Der Vorrat der Melodietöne: Die Tonleitern . . . . .	53
Das Wichtigste in Kürze . . . . .	60
Wo die Tonleitern verwendet werden. . . . .	61
Session V . . . . .	62
Session VI . . . . .	64

<b>5</b>	<b>Riffs statt Akkorde</b> . . . . .	66
	Welche Töne kommen in Riffs vor? . . . . .	67
	Arpeggio – fast wie ein Riff . . . . .	70
	Das Wichtigste in Kürze . . . . .	72
	Wo die Riffs verwendet werden . . . . .	74
	Session VII. . . . .	76
<b>6</b>	<b>Die Halbtonschritte</b> . . . . .	78
	Der auffällige Halbtonschritt – die kleine Sekunde. . . . .	78
	Riffs mit der kleinen Sekunde . . . . .	79
	Melodien mit der kleinen Sekunde . . . . .	79
	Der zweite Halbtonschritt – die kleine Sexte . . . . .	80
	Die Halbtonschritte harmonisiert . . . . .	82
	Das Wichtigste in Kürze . . . . .	83
	Wo die Halbtonschritte verwendet werden. . . . .	84
	Session VIII . . . . .	85
<b>7</b>	<b>Pop-Formeln im HipHop</b> . . . . .	88
	Turn-Around – der Pop-Klassiker . . . . .	88
	Pachelbel – eine Pop-Hymne. . . . .	90
	House Of The Rising Sun – vom Lagerfeuer in die Charts . . . . .	91
	Das Wichtigste in Kürze . . . . .	92
	Wo die Pop-Formeln im HipHop verwendet werden . . . . .	94
	Session IX . . . . .	96
	Session X . . . . .	98
<b>8</b>	<b>Das Sampling</b> . . . . .	102
<b>9</b>	<b>Interviews</b> . . . . .	106
	BEATHOAVENZ . . . . .	108
	Beatlefield . . . . .	114
	B. „Blanco“ Bazzazian . . . . .	120
	Fader Gladiator . . . . .	126
	m3&Noyd . . . . .	132
	Milan Martelli . . . . .	138
	Instrumens . . . . .	142
	phreQuincy . . . . .	148
	Sleepwalker . . . . .	154
	STI . . . . .	160
	<b>Die CD-Macher</b> . . . . .	166
	<b>Die Audio-CD</b> . . . . .	167



# Einleitung

## HipHop – wieviel Musik ist da eigentlich drin?

HipHop – na klar, das ist längst keine Nischenmusik mehr, sondern erreicht mittlerweile die höchsten Plätze in den weltweiten Charts. Schon seit Jahren ist der HipHop daher ein extrem wichtiger Bestandteil der Jugendkultur und der Popmusik insgesamt geworden.

Und vielleicht möchtest Du jetzt selber einen tollen HipHop-Track produzieren, mit dem Du so richtig beeindrucken kannst. Oder Du möchtest einfach mal verstehen, was eigentlich an Musikinhalten hinter dem Phänomen HipHop zu finden ist. Gibt es da noch mehr als Drum-Loops, Rap-Vocals und das richtige Image?

In diesem Buch möchte ich Dir betont den musikalischen Anteil des HipHop näher bringen, der sich gerade hinter den großen und erfolgreichen Songs verbirgt. Du hältst damit eine Harmonielehre speziell für HipHop in den Händen, mit der Du sowohl lernst, die musikalischen Elemente des HipHop zu verstehen als auch – was vielleicht noch viel wichtiger ist – wirst Du Schritt für Schritt sehen, wie Du selber einen Beat, also die instrumentale Begleitung, und dann schließlich komplett eigene Tracks komponieren kannst.

Diese Tracks werden das Zeug dazu haben, auch erfolgreich zu sein! Und Du wirst erkennen, mit welchen musikalischen Mitteln die großen Songwriter und Produzenten arbeiten.

Solch ein Track wird das Fundament für alles sein, was dann noch kommen muss, wenn es um den konkreten Charts-Erfolg geht – von Top-Studio-Produktion mit sattem Mastering über den passenden Text mit Aussage bis hin zum gelungenen Marketing. Aber noch einmal ganz deutlich gesagt: Nur mit dem richtigen Musik-Fundament machen all diese kostspieligen Schritte überhaupt erst Sinn. Denn wenn Du Dein Projekt auf sandigen Boden baust, wird auch das teuerste Dach Dein Haus nicht retten können.

Ich werde Dir daher hier zeigen, dass im HipHop und den entsprechenden Stilen zwar im Prinzip alles nur Denkbare möglich ist, dass es aber in der konkreten Alltags-Realität innerhalb der Instrumentalbegleitung, also in den Beats, und auch bei den Gesangsmelodien typische Wendungen gibt, die auffällig oft vorkommen. Und gerade bei den erfolgreichen Tracks werden sie gerne und verblüffend häufig verwendet. Im weiten Feld der Popmusik nennen wir übrigens so eine vielfach eingesetzte Wendung eine Pop-Formel. Und da in den letzten Jahren der HipHop zunehmend äußerst erfolgreich geworden ist, ist es nicht verwunderlich, dass wir einige ganz bestimmte Formeln auch hier finden können. Aber es gibt eben ein paar besondere Wendungen, die betont häufig im HipHop vorkommen – das sind die HipHop-Formeln!

## Wer braucht die HipHop-Formeln?

Die HipHop-Formeln kann jeder nutzen, der schnell und effektiv an seinen Tracks arbeiten will. Das gilt gleichermaßen für den gestandenen Profi wie auch für den engagierten Einsteiger, der das Handwerk des Songwritings speziell im HipHop und seiner Umgebung kennen lernen will.

In den heutigen Zeiten, in denen meist ein Einzelkämpfer am Computer ganz allein die Songs zusammenschraubt, kann das besonders wertvoll sein. Aber auch für eine komplette Band findet sich dabei reichlich Material und Anregung. Denn hier findest Du die Elemente und Bausteine erklärt, die Du brauchst, um zu verstehen, wie Songs geschrieben werden. Wobei wir von Songs reden, die auch Gehör finden, die ankommen und die es aus dem kleinen Kämmerlein in die große Welt hinaus schaffen sollen.

Und das Aufregende ist: Es funktioniert wirklich! Denn auch das Schreiben von Hits ist ein Handwerk – und das kann gelernt werden. Verbunden mit einem Schuss Phantasie und Engagement wirst auch Du es schaffen, mit Hilfe der HipHop-Formeln Tracks zu produzieren, die ihren Weg gehen. Im Prinzip ist Dir von der musikalischen Seite her dann keine Grenze mehr gesetzt ...



Einleitung